



Die anstehenden Arbeiten in der Heimbachstraße beschäftigten die Kleinerner im Hinblick auf ihren traditionellen Almabtrieb, während die Odershäuser sich als Monopoly-Dorf vorstellten.

Fotos: Celina Schuldt

Vorzeitiger Abtrieb in Kleinern

Viele Themen auf fantasievolle Weise beim Kirmesumzug angesprochen

EDERTAL-KLEINERN. Einer der Höhepunkte der diesjährigen Kirmes in „Lustig Kleinern“, wie sich das Wesetal-dorf seit vielen Jahren nennt, war der Umzug mit Fußgruppen und Motivwagen durch den Ort. Die Kleinerner Vereine waren darin ebenso prominent vertreten wie etliche Gäs-

te. So tauchten die Odershäuser als lebendiges Monopoly-Spiel des Wildunger Schlep-perrekord-Dorfes auf mit Stra-ßennamen und unübersehbar-em Gefängnis. Die Kleinerner Landfrauen wiesen auf ihr 50-jähriges Bestehen hin und die Sängerinnen und Sänger waren ebenfalls mit von der Par-

tie, etwa mit ihrem Nach-wuchs, dem Kinder- und Ju-gendchor. Ereignisse im Ort waren ebenso Thema. „Die Ge-meindekasse, die ist leer, es müsste mal ein Sponsor her“, hieß es unter Anspielung auf die Kleinerner Quelle. Die Bauarbeiten in der Heimbach-straße sollen erst ab Septem-

ber laufen, weil sonst der tra-ditionelle Almabtrieb in den Sternen steht, lautete eine an-dere Forderung. Vorsichtshal-ber liefen schon mal einige Akteurinnen in voller Kluft samt Kühen beim Umzug mit. Viel Applaus gab es vom Publi-kum für die fantasievoll um-gesetzten Ideen. (su)